

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 65.

Donnerstag, 4. Juni 1891

27. Jahrgang.

## Bestellungen

auf die „Wildbader Chronik“ samt „Illustr. Unterhaltungsblatt“ für den Monat Juni

werden täglich von der Expedition, sowie von allen Postanstalten und Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis pro Monat beträgt 40 Pfg.

Insertate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

## Württemberg.

**Stuttgart, 1. Juni.** Nachdem die beiden letzten Tage in durchaus zufriedener Weise verlaufen waren, hat sich bei dem König in der letzten Nacht Fieber gezeigt. Zufolge dessen wird derselbe bis auf weiteres wieder zu Bett bleiben.

**Stuttgart, 1. Juni.** (Landtag.) Nach gegen 5monatlicher Tagung, die nur eine kurze Unterbrechung erlitten hatte, wurden am Samstag die Württembergischen Landstände vertagt. In einem Schlusswort gab der Präsident v. Hohl in der Abgeordneten-Kammer einen Rückblick auf die Verhandlungen, in deren Mittelpunkt die Gesetzentwürfe betr. die Verwaltungsreform und die Ortsschulbehörden, sowie die Feststellung des Hauptfinanzetats pro 1. April 1891/93 stehen. Bei der Verwaltungsreform setzte aber die Kammer der Standesherrn durch, daß den Höchstbesteuerten gewisse Einspruchsrechte zuerkannt würden und beim Gesetz betr. die Ortsschulbehörden gab sie nicht weich, bis der Passus gestrichen würde, welcher die Laien-Schulaufsicht, zunächst in den größten Städten des Landes, zulassen will. Als Kardinalpunkt bleibt nun wie bisher in der württemberg. Verwaltung die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher bestehen und in der württ. Volksschule unangetastet die geistliche Aufsicht. Die Gehaltsaufbesserungen, welche die Etatsberatungen mit sich brachten, sind in besonderem Maße den Volksschullehrern und den untern Eisenbahndienern zu statten gekommen, Leuten, denen Niemand eine Verbesserung ihres Loses mißgönnen wird. Erhebliche Mittel mehr als sonst, sind diesmal für die in Betrieb befindlichen Eisenbahnen zwecks Erhöhung der Betriebssicherheit verwandt worden. Auf dem Gebiet des Steuerwesens ist man der Frage der Einführung einer allgemeinen Personalsteuer nähergetreten, hat aber die Frage noch

nicht für reif erkannt und vorderhand nur die Mittel zu den Vorarbeiten bewilligt.

— Die Gewinnziehung der Internationalen Gemäldeausstellung von 1891 fand Samstag Vormittag im Rathaus statt. Auf folgende 17 Nummern fielen die 17 Hauptgewinne, die 1. Nummer erhält den höchsten Gewinn, die 2. den zweithöchsten u. s. f.: Nr. 27 121, 11 356, 14 530, 16 714, 11 188, 20 355, 30 673, 46 286, 58 804, 59 663, 32 183, 33 891, 35 176, 39 042, 41 118, 29 416 und 49 468.

**Seidenheim, 31. Mai.** Eine junge Frau stieß sich beim Reinigen des Zimmerbodens einen Nagel in den Finger. Finger und Hand schwellen in bedenklicher Weise an und trotz vorgenommener Amputation des Fingers und anderer operativer Eingriffe des Arztes am Arm ist dieselbe heute früh an Blutvergiftung gestorben.

## Rundschau.

**Mannheim, 2. Juni.** Die Getreidearbeiter Mannheims und Ludwigshafens legten die Arbeit nieder, weil mehrere bei dem vor einigen Wochen wegen Lohndifferenzen stattgehabten Streik beteiligte Wortführer von den Oberarbeitern entlassen wurden.

— Auf der sehr gut besichtigten Hundeaussstellung in Frankfurt a. M. haben sich die Württemberger Aussteller rühmlichst hervorgethan und zahlreiche Preise gewonnen. Es erhielten F. Siegel (Stuttgart) einen Ehrenpreis für Spitzer und einen 1. Preis (50 Mk.) für Dachshunde, Frau Marie Holz (Stuttgart), welche 13 Damenhunde zur Ausstellung gesandt hat, einen Ehrenpreis für Blenheim Spankels und einen 1. Preis für einen japanischen Hund. Ferner bekamen erste Preise J. Siegel (Stuttgart) für zwei rauhaarige Pincher (Hund und Hündin), A. Schad (Tutlingen) für einen Blatterrier, Wilhelm Rivinius (Ludwigsburg) für einen glatthaarigen Zwergpincher und Minna Josef (Stuttgart) für einen Mops.

**Mainz, 26. Mai.** Der Schreiner-Ausstand, welcher 21 Wochen gedauert und beiläufig 80 000 M. verschlungen hat, ist zu Ende gegangen, ohne daß die Arbeiter das Geringste erreicht hätten.

**Berlin, 1. Juni.** Ministerpräsident v. Caprivi teilte im Abg.-Hause mit, das Staatsministerium habe sich nicht schlüssig machen können, bei dem Bundesrat die Herabsetzung der Getreidezölle zu befürworten; ein allgemeiner Notstand sei nicht vorhanden, die Ernteaussichten seien besser als vor 14 Tagen, ein allgemeiner Vorteil wäre von der Zollherabsetzung nicht zu erwarten.

In **Hochum** hat sich der Führer der dortigen Sozialdemokraten, Schmidfranz, unter Mitnahme der Vereinskasse aus dem Staub gemacht. Seine „Abreise“ ist so eilig gewesen, daß er sogar vergessen hat, seine Frau mitzunehmen.

In **Genf** sind aus dem Kanton jetzt bis rund 75 000 Kilogr. Maitäfer eingestampft worden und trotzdem hängen noch alle Bäume voll von dieser Landplage. Man schreibt die Zunahme dieses Ungeziefers der Ausrottung der Maulwürfe und dem Verschwinden der Schleier-Cule, die beide ungläubliche Mengen von Engerlingen vertilgen, zu.

**Konstantinopel, 1. Juni.** Heute nacht wurde der Orientexpresszug in Tischerkeskoi von Räubern zur Entgleisung gebracht und überfallen. Die im Zuge befindliche Stangensche Reise-Gesellschaft, bestehend aus deutschen Reichs-Angehörigen und einem Engländer, wurde von den Räubern abgeführt, welche ein Lösegeld von 200 000 Fr. verlangen, zu dessen Beschaffung der Mitgefangene Bankier Israel aus Berlin freigelassen wurde. Der deutsche Botschafter v. Radowicz erhielt vom auswärtigen Amte die Weisung, den Betrag unter Wahrung der Regresspflicht gegen die türkische Regierung vorzuschließen. Einer Gefährdung der Gefangenen wurde somit nach Kräften vorgebeugt. In den Händen der Räuber sind Oskar Grege, Bankier Israel (Berlin), Gutsbesitzer Moquet (Seigetzdorf), Oskar Koyisch (Zörbig), Zugführer Freundinger. Die übrigen Passagiere wurden ausgeplündert und blieben zurück.

## Lokales.

**Wildbad.** Im Monat Mai wurden im hiesigen Schlachthause geschlachtet: 18 Stück Ochsen, 4 St. Rüge, 47 St. Schweine, 98 St. Kälber, 15 St. Schafe, zusammen 182 Stück. Importiertes Fleisch 3515 Pfund.

— In den Nachmittagsstunden des 6. Juni ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsternis. Dieselbe beginnt um 2 Uhr 47. Min nachmittags im Großen Ozean zwanzig Grad westlich von der Nordatlantischen Küste und endet in der Gegend von Slavonien um 7 Uhr 21 Min. abends. Sie erstreckt sich dabei über die größere nordwestliche Hälfte Nordamerikas, über Grönland, den größten Teil Europas, über das nördliche Küstengegendes Ostens und das nördliche Polargebiet. Da die Sonnenfinsternis auch in ganz Deutschland beobachtet werden kann, so bezeichnen wir nachstehend einige deutsche Städte mit der Zeitangabe für den Anfang und das Ende der Finsternis: Berlin, Anfang 4.49, Ende 7.20, Heidelberg, Anfang 5.41, Ende 7.02, Stuttgart, 5.43, Ende 7.04.

Wildbad, 2. Juni. Das Kgl. Kurtheater eröffnet in gewohnter Weise seine Vorstellungen am Montag den 8. Juni mit dem Lustspiel: „Die Kinder der Exzellenz.“ Vor Beginn der Vorstellungen steht uns ein besonderes Vergnügen in Aussicht, da es Herrn Direktor Liebig gelungen ist, eine Liliputaner-Truppe zu engagieren, welche am Donnerstag und Freitag gastieren wird. Die Mitglieder der Gesellschaft, 10 Zwerge, haben unter dem Namen „Liliputaner“ bereits viele Grosstädte bereist und überall den grössten Beifall gefunden. Ihr letzter längerer Aufenthalt war in Hamburg. Das dortige „Fremdenblatt“ schreibt darüber: „In der Centralhalle eröffneten die Liliputaner ein Gastspiel, und zwar mit einem Erfolg, der auf eine anhaltende bedeutende Zukunft schliessen lässt. Das interessante, ausschliesslich aus Miniatur-Künstlern und Künstlerinnen bestehende Ensemble präsentierte sich in Goerners hochpoetischem Märchen-Drama „Sneewittchen und die sieben Zwerge“, das seinen vollen Reiz auf die Zuhörer ausübte. Die Kinder zumal folgten den Aufführungen mit dem grössten Interesse, und auch die Erwachsenen freuten sich an der Kunst der Liliputaner. Unter diesen befinden sich Kräfte mit bedeutender schauspielerischer Begabung; ganz ausgezeichnet ist z. B. Frä. Jüngling, welche die Titelrolle gab. Ebenso bot Herr Jüngling, als Prinz vom Goldlande eine interessante Figur. Die übrigen Rollen befanden sich gleichfalls in den Händen zwerghafter Künstler. Die vielen humoristischen Pointen wurden namentlich durch die sieben Zwerge, von denen einige eine bemerkenswerte vis comica haben, wirkungsvoll zur Geltung gebracht, so dass oft grosse Heiterkeit herrschte.

## Unterhaltendes.

### Verfehmt.

Nach amerit. Motiv frei bearbeitet v. G. Meisel.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herr Wanner lächelte geschmeichelt und meinte dann, wenn er Zeit hätte, würde er seine Memoiren herausgeben — an Stoff dazu gebreche es ihm sicher nicht.

„Das glaube ich,“ sagte Herr Wapping, „jetzt das Wort ergreifend.“ „Sie haben also wirklich mit vielen „Sternen“ verkehrt, Herr Wanner?“

„Das will ich meinen,“ sagte der Alte stolz, „Booth Davison Aldridge, Farrest und wie sie alle heißen mögen, habe ich kostümiert, wenn sie die weltbedeutenden Bretter in einer neuen Rolle betraten, und alle größeren und kleineren Gesellschaften, welche in den letzten Jahren Amerika durchreisten, liessen sich von mir equipieren.“

„So haben Sie nur mit Schauspielergesellschaften in Verkehr gestanden, Herr Wanner?“

„Behüte Gott, Herr, auch Kunstreiter, Seiltänzer und Schaubudenbesitzer gehören zu meinen Kunden. Freilich ist die beste Zeit dieser Leute vorbei — jede größere Stadt Amerikas hat jetzt ihren stehenden Circus und so nehmen die wandernden Gesellschaften mit jedem Jahr ab. Früher war in dem Fach viel zu machen — so erinnere ich mich eines Mannes namens Jenkinus,

der eine Gesellschaft von Liliputanern organisiert hatte und brillante Einnahmen erzielte. Wo er hinkam, hatte er volle Häuser und reichen Gewinn, denn er verwandte große Sorgfalt und Aufmerksamkeit auf das Einstudieren der einzelnen Pöden und seine kleinen Künstler und Künstlerinnen wurden in jeder Weise musterhaft gehalten und gepflegt.“

„Betreibt dieser Jenkinus sein Geschäft heutzutage nicht mehr?“ warf Fritz unbesfangen ein, „oder lebt er am Ende gar nicht mehr?“

„Doch, er lebt noch, aber ich fürchte, es geht ihm nicht am Besten. Er hatte Unglück; während des Bürgerkrieges geriet er mit seiner Kindertruppe mitte in ein scharfes Gefecht, so viel ich mich erinnere, und mehrere seiner Besten Akteurs wurden getötet. Seitdem ist es mit dem Manne abwärts gegangen. Er hat alles Mögliche versucht, ohne sich indeß wieder herausarbeiten zu können. Er ist von Geburt ein Engländer, und wenn ihm etwas quer ging, pflegte er stets auf Amerika zu schimpfen und uns für sein Mißgeschick verantwortlich zu machen.“

„Aus wieviel Kindern besteht denn die Jenkinus'sche Gesellschaft?“ fragte Herr Wapping.

„Nun — es mögen deren immer zehn bis zwölf gewesen sein. Die kleinsten zählen kaum drei Jahre. Aber im Dreissigen der Kleinen war er Allen die ich je gekannt, weit überlegen; die Kinder seiner Gesellschaft ritten, fuhren, sprangen durch Reisen und führten alle erdenklichen Kunststücke mit beispielloser Gewandtheit aus und dabei waren sie sämtlich wohl genährt und hingen an Jenkinus.“

„Wo mag sich dieser Jenkinus denn jetzt aufhalten?“ fragte Fritz leichtsin.

„Das weiß ich im Augenblick leider nicht,“ entgegnete Herr Wanner verlegen lächelnd; „um es offen zu sagen, Jenkinus schuldet mir noch einen kleinen Betrag, und seit ich ihn einmal gemahnt, hat er nichts mehr mehr von sich hören lassen.“

„Um — das thut mir leid,“ sagte Herr Wapping bedauernd, „ich hege eine besondere Vorliebe für Kinderkomödie und ich wäre im Stande, diesem Jenkinus mit einer erklecklichen Summe unter die Arme zu greifen, wenn er Lust hätte, nochmals eine Liliputaner-gesellschaft zu organisiren. Wie heißt denn seine Gesellschaft?“

Herr Wanner nahm ein schweres, mit Messingklammern geschlossenes Buch, welches auf dem Ledertisch lag, zur Hand und blätterte in demselben.

„Ah — hier hab' ich's schon,“ rief er eifrig, „Jenkinus Liliputaner — Hippodrom.“

Herr Wapping schrieb die Adresse in sein Notizbuch und Herr Wanner meinte schmunzelnd:

„Wenn Sie Ihre Absicht ausführen und Jenkinus wieder auf die Beine helfen, halte ich mich bestens empfohlen. Bessere und billigere Kostüme finden Sie nirgends — Jenkinus wird Ihnen das gern bestätigen.“

„Wann haben Sie denn zuletzt von ihm gehört Herr Wanner?“

„Um — es mag etwa ein Jahr her sein. Damals war er in Illinois und gab Concerte unter Mitwirkung seiner Frau, eines blinden Halbbruders und eines Negers.“

„Na, ich denke, ich werde ihn finden,“ sagte Herr Wapping, „gibt's auch noch andere Liliputanergesellschaften in Amerika, Herr Wanner?“

„Nein,“ versetzte der Ladeninhaber, nach-

dem er sein Buch durchgesehen, „ich sagte Ihnen ja schon, daß die beste Zeit für derartige Unternehmungen vorbei sei.“

„So wollen wir heute nicht länger stören, — guten Morgen, Herr Wanner.“

„Guten Morgen, meine Herren.“

„Onkel,“ sagte Fritz kleinlaut, als beide den Laden verlassen hatten, „wenn Billy Mitglied der Jenkinus'schen Gesellschaft gewesen ist, sieh's um den Stammbaum, den mein Vater verlangt, windig aus.“

„Bah Fritz — wer wird so rasch die Hirnte ins Korn weisen — sehen wir zu, daß wir vor allen Dingen Jenkinus entdecken — das Weitere findet sich schon.“

### 8. Kapitel.

Herr Barley hatte inzwischen nach New-York telegraphirt und von dort die Antwort erhalten, der Detektiv „Hauptmann Taubert“, wie er allgemein genannt wurde, befände sich zur Zeit in Chicago. In Folge dieser Auskunft ging eine zweite Depesche nach Chicago ab; der Detektiv war indessen nicht zu Hause, sondern wohnte einer Vorstellung in der Bude der „Jenkinus'schen fliegenden Trapez-Gesellschaft“ dortselbst bei.

Die Anwesenheit des Hauptmann Taubert in der Bude hing auch mit seiner Eigenschaft als Detektiv zusammen. Ein Gauner schlimmster Sorte hatte während der letzten Wochen ganz Illinois unsicher gemacht und Taubert denselben im Auftrage der Behörde nicht nur nach Chicago, sondern sogar bis in die Jenkinus'sche Bude verfolgt.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

(Heißer Sommer.) Mächtige Schwärme geflügelter Ameisen sind letzte Woche an verschiedenen Stellen herniedergefallen. Die Tierchen krabbelten auf den Trottoirs umher, woselbst sie bald von den Füßen der Passanten zermalmt wurden. Namentlich im Norden und Westen der Stadt wurden die Ameisen beobachtet. „Wetterkundige“ behaupten, daß dies ein untrügliches Zeichen für einen heißen Sommer sei. Als weiteren Beweis für diese Behauptung führen sie noch an, daß die Mücken (Schnacken) in diesem Frühjahr ungeheuer stechflustig sind, was von vielen Personen übereinstimmend bezeugt wird.

(Wahrscheinlich.) „Du — da geht die junge Frau von dem Doktor Müller — Es hat mich gewundert, daß der ein Mädchen geheiratet hat, das acht Schwestern hat!“ — „O, das hat er wahrscheinlich gethan, damit die Schwiegermutter mehr gewechselt wird!“

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

4. Juni: Starck wolkig, Regenfälle, vielfach schwere Gewitter, teils sonnig. Wärmelage kaum verändert. An den Küsten lebhaft windig.
5. Juni: Wolkig, heiter, warm, oft auffr. Wind. Lebhafter Wind a. d. Küsten.
6. Juni: Heiter warm, wandernde Wolken.

**Burkin, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm br. á M. 1.95 Pf. pr. Met.  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.**  
**Frankfurt a. M.**  
Muster-Auswahl umgehend franco.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Gewerbebank Wildbad**

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Die am 23. I. d. Mts. stattgehabte Generalversammlung hat die sofortige

**Auflösung der Genossenschaft**

beschlossen, wovon hiemit Kenntniß gegeben wird.

Dieselbe hat die Herren **A. Springer**, Kaufmann in Neuenbürg, Gemeinderat **Weber** z. Sonne dahier und in des Letzteren Verhinderung als Stellvertreter **Hammer**, Kaufmann dahier, zu Liquidatoren bestimmt. Es ergeht nun an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Forderungen an die Bank geltend zu machen, ebenso an die Schuldner derselben, ihre Schuldsigkeiten ehestens zu berichtigen.

Wildbad, den 26. Mai 1891.

**Gewerbebank Wildbad**

eingetr. Genossenschaft in Liquidation mit unbeschr. Haftpflicht.

**Die Liquidatoren:**

**A. Springer.** **W. Weber.**

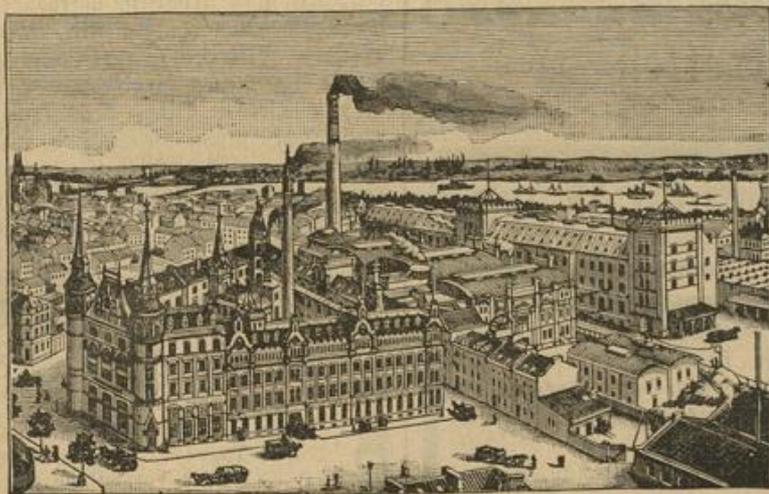
**Feinste chin. Thee.**

Durch direkte Theeinkäufe in China, die von meinen Angehörigen daselbst in bester Theegegend aus erster Hand besorgt werden, kann ich stets vorzügliche Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen und zwar schon von 1 1/2 M. an liefern. Als besonders kräftig und von feinem Aroma kann ich die Sorten von M. 2,80 bis zu hochfein Bekoe mit Blüten à 4 1/2 M. empfehlen. Größere Abnehmer genießen noch Extra-Preise; auch wäre ich geneigt, in Wildbad eine Niederlage zu errichten.

Stuttgart.

**F. L. Wolf,**

Urbanstr. 36.



**Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.**

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's** sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrätig.

**Hanf-Couvert**

mit Firmendruck, liefert in den verschiedensten Qualitäten

**Chr. Wildbrett.**

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Die Eltern und Angehörigen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, werden aufgefordert, sich spätestens bis **Samstag den 6. Juni** d. Js. behufs Darlegung der in Betracht kommenden Verhältnisse bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 30. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt.

**Bürger.**

Revier Wildbad.

**Stangen-Verkauf.**

Am **Samstag** den 6. Juni morgens 7 Uhr

werden auf der Revieramtkanzlei dahier, 18 Baustangen aus Abt. Stürmlesloch verkauft.

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Am **Samstag** den 6. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause der Heugrasertrag von der Sägmühlwiese, ferner 564 Abm. Laubholz, 4 Meter lang, 14,17 stark bei der Lautenhoffsägmühle; 1 Parthie alte Brückenflöcklinge bei der Gütersbacher Brücke sowie der vorhandene Floßsand im Blöcherweg, Grundweg und Auehalteweg im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.

Den 29. Mai 1891.

Stadtspflege.

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am **Montag** den 8. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus District II. Siberg Abt. 94 Spedenteich und Abt. 100 Langsteig:

Nm. 1 Eichen Spälter, 2 dto. Scheiter, 23 dto. Ausschuß-Scheiter und Prügel; 1 buchen Ausschuß-Scheiter und Prügel; 17 Ausschuß-Scheiter und Prügel; 92 Nadelholz-Scheiter, 282 dto. Ausschuß-Scheiter und Prügel; 5 Eichen, 3 übriges Laubholz und 189 Nadelholz Anbruchholz. Ferner: 21 buchene und 161 Nadelholz-Keisprügel.

**Gust. Ad. Treiber, Sattler & Tapezier**

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders bei Beginn der Saison im **Anfertigen** sowie **Aufpolstern** von **Möbeln**, einfachster und elegantester Art. Ferner im **Tapezieren**, **Legen** von **Linoleum**, **Teppichen**, **Läufern**, sowie im **Aufmachen** von **Marquisen**, **Jalousien**, **Rouleaux** und **Vorhängen** jeder Art.

Die Muster und Zeichnungen nach den neuesten Fachblättern liegen zur gefälligen Einsicht auf.

Hochachtungsvoll

**Der Obige.**

